

Ältere Migranten/innen in Deutschland und Europa

Vortrag im Rahmen des Seminars
„Aktuelle Forschungsthemen der
Gerontologie“
am 29.11.05 an der Universität Dortmund

Dr. Vera Gerling

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.

Institut für Gerontologie

an der Universität Dortmund

gerling@pop.uni-dortmund.de

www.uni-dortmund.de/ffg



Gliederung des Vortrags

1. Einführung in das Themenfeld
2. Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland
3. Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse
4. Das europäische Projekt SEEM I & II
5. Ausblick

Einführung in das Themenfeld „Altern in der Fremde“

- zentrale Begleiterscheinung des demographischen und sozialen Wandels in Deutschland
- seit ca. 15 Jahren wissenschaftliche, politische und praktische Auseinandersetzung
- 13 größere und kleinere Forschungsprojekte am IfG
- Widerspiegelung der allgemeinen Geschichte des Themenfeldes in den Projekten
- Gruppen: ältere Menschen mit ausländischer und doppelter Staatsangehörigkeit, Eingebürgerte, (Spät)-Aussiedler/innen
- Männeranteile überwiegen (noch)

Ausländer/innen und Deutsche nach Alter und Geschlecht, 2003

Altersgruppen	Ausländer/innen			Deutsche		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
	In 1.000	In %		In 1.000	In %	
Gesamt	7.341.820	47,7	52,3	75.189.851	51,4	48,6
Darunter:						
55-60	396.225	46,2	53,8	4.020.910	50,5	49,5
60-65	301.184	41,8	58,2	5.175.270	51,4	48,6
Über 65	457.982	47,4	52,6	14.402.013	60,1	39,9
Über 85	39.168	59,7	40,3	1.335.723	76,4	23,6

Quelle: Berechnungen nach GeroStat – DZA, Berlin

Bevölkerung in Deutschland nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen, 2003

Land der Staatsangehörigkeit	Bevölkerung nach Altersgruppen		
	Insgesamt	Über 55 Jahre	Über 65 Jahre
		in %	in %
Deutsche	75.189.851	31,4	19,2
Ausländer/innen	7.334.800	16,1	6
Darunter aus:			
Spanien	126.000	28,3	13,2
Kroatien	236.600	27,6	7,8
Griechenland	354.600	22,8	9,6
Italien	601.300	18,5	7,2
Portugal	130.600	17,8	4,8
Serbien und Montenegro	568.200	17,5	6,1
Türkei	1.877.700	20,8	5
Bosnien und Herzegowina	167.100	16,2	4,5

Quelle:
Berechnungen
nach GeroStat
– DZA, Berlin

Bevölkerungsprognose

- Nach einer Modellrechnung der Bundesregierung wird die Zahl der über 60-jährigen ausländischen Senioren/innen bis 2010 auf 1,3 Millionen und bis 2030 auf 2,8 Millionen ansteigen

Regionale Verteilung

- **Regionen mit höchsten Anteilen: Teile von Baden-Württemberg, den Großraum München, das Rhein-Main-Gebiet, den Raum Köln, das Ruhrgebiet und Teile von Westberlin**
- **städtische Ballungsgebiete mit (früheren) größeren Industriensiedlungen**
- **(Nördliche) Innenstadtbezirke**
- **Dreifache Konzentration**

(Spät) Aussiedler/innen

- **Keine verlässlichen Bestandsdaten**
- **Von 1990 –2003 ca. 2,4 Mio. eingewandert**
- **Anteil 60+ ca. 10%**
- **Ca. 400.000 – 600.000 ältere
(Spät)aussiedler/innen in Deutschland**
- **Kaum wissenschaftliche Untersuchungen**
- **Seit 1993 überwiegend aus dem territorialen
Bereich der ehemaligen Sowjetunion**
- **größte Gruppen: ehemalige Sowjetunion,
Weißrussland, Polen**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Einkommen & Vermögen

- Durchschnittliches Monatsnettoeinkommen bei ausländischen Senioren/innen deutlich geringer als bei deutschen (Mikrozensus 2004)
- Deutsche Haushalte mit Haushaltsvorstand 65+: 1.603 €
- Griechische Haushalte: 1.433 €
- Italienische Haushalte: 1.482 €
- Türkische Haushalte: 1.208 €
- Ex-jugoslawische Haushalte: 1.190 €
- Ausländische Senioren/innen verfügen durchschnittlich seltener über Vermögen als deutsche (57,9 % vs. 78,4) (Alterssurvey)

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Wohnen

- **Bedeutung der Wohnung / Wohnumfeld steigt mit zunehmendem Alter**
- **Wohnbedingungen ausländischer Senioren/innen noch immer deutlich schlechter als die der deutschen**
- **Mieterquote bei ausländischen Senioren/innen (65+) höher als bei deutschen (70% vs. 52%)**
- **Wohnflächen deutlich geringer**
- **Wohnungsstandard hat sich angenähert, weniger Balkon, Terrasse und Garten bei ausländischen Senioren/innen**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: hauswirtschaftliche, medizinische & pflegerische Versorgung

- **Erhöhtes Risiko der medizinischen Fehl- und Unterversorgung (v.a. bezogen auf chronische, psychosomatische und psychische Krankheiten)**
- **Geringere Inanspruchnahme von ambulanten und stationären Angeboten (Zugangsbarrieren)**
- **Häufigeres Aufsuchen von Ärzten/innen**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Kontakte und Aktivitäten

- **Mit zunehmendem Alter nehmen soziale Kontakte insgesamt ab**
- **Singularisierungsgrad bei ausländischen Senioren/innen geringer als bei deutschen**
- **Umfassendere Einbindung in soziale Netzwerke**
- **Haushalte ausländischer Senioren/innen (70-85 Jahre) sind (noch) größer (1,8 Personen vs. 1,7) und umfassen mehr Generationen**
- **Mehrheit hat Kinder (85%)**
- **Ethnizität nimmt im Alter zu**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Lernen und Erfahrungen

- **Ausländische Senioren/innen verfügen über ein niedrigeres formales Bildungsniveau als deutsche (z.B. haben 57% der über 65jährigen türkischen Senioren/innen keinen Schulabschluss gegenüber 2% der deutschen)**
- **Deutlich geringere Erwerbstätigkeitsquote (55-65 Jahre) (38% vs. 42%)**
- **Höhere Erwerbslosigkeit**
- **Aber: diverse physische und psychische Anpassungsleistungen im Rahmen der Migration**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Partizipation

- **Geringere formale Mitgliedschaft in Organisationen und Vereinen**
- **Viele ausländische Ältere sind in kulturellen, ethnischen oder religiösen Vereinigungen organisiert**
- **Bei den muslimischen älteren Männern spielen Moscheevereine oft eine große Bedeutung**
- **Für ältere ausländische Frauen ist es außerhalb der Familie häufig schwierig, geeignete Kontakt- oder Freizeitmöglichkeiten zu finden**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Gesundheit

- **keine repräsentativen epidemiologischen Daten zu Gesundheitszustand und Pflegebedarf**
- **Kleinräumige Untersuchungen: häufigere und frühere Betroffenheit von gesundheitlichen (Alters-) Beeinträchtigungen körperlich, geistiger und seelischer Art**
- **Subjektiv schlechtere Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes**
- **Frühere Betroffenheit von krankheitsbedingtem Hilfe- und Pflegebedarf**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: private und informelle Unterstützung

- **Versorgungs- und Pflegeerwartungen richten sich stärker auf eigene Familie**
- **Inanspruchnahme von Hilfe von außen oft nicht vorstellbar**
- **Einrichtungen der Altenhilfe vielfach nicht bekannt und beliebt**
- **Bislang vielfach Versorgung durch die eigene Familie**
- **Aber: zukünftig stärkere Angewiesenheit auf formelle Unterstützung und Pflege**

Lebenslagen ausländischer Senioren/innen in Deutschland: Lebensentwurf

- In möglichst kurzer Zeit möglichst viel Geld verdienen und in Heimatländer zurückkehren (Jobrotation)
- Nach offiziellem Anwerbestopp 1973 Verfestigung der Anwesenheit vieler
- Pendeln typisch für viele ältere „Gastarbeiter/innen“
- Für einige „Rückkehrillusion“
- Steigende Anteile Bleibewilliger

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse I

„Entwicklung von Konzepten und Handlungsstrategien für die Versorgung älter werdender und älterer Ausländer“

- Forschungs- und Evaluationsprojekt
- Kooperationsprojekt/-partner: Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches Westfalen; Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland; Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
- Laufzeit: 01.05.1992 – 30.04.1995
- Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA) mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS NRW)

•Förderung von Selbsthilfepotentialen und Aufbau sowie Stärkung von sozialen Netzwerken

•Gewinnung von übertragbaren Erkenntnissen und Erfahrungen zur Entwicklung von Leitlinien für die Arbeit mit älteren Migranten/innen

•Besonderheiten: kooperative Zusammenarbeit der drei Betreuungsverbände, Verknüpfung von Ausländerarbeit und Migrationsforschung sowie von Altenarbeit und Gerontologie, unmittelbare Vernetzung von wissenschaftlichen Untersuchungen und sozialpädagogischer Praxis, Entwicklung der Projektarbeit auf Grundlage des Netzwerkkonzeptes und explizite Berücksichtigung der verschiedenen Lebenslagen älterer Migranten/innen

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse II

„Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Modellprojekte „Deutsche und Ausländer gemeinsam: Aktiv im Alter“ (durchgeführt vom Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben) und „Adentro! Spanisch sprechende Seniorinnen und Senioren mischen sich ein“ (durchgeführt von der Academia Española de Formación)“

- Beratungs- und Praxisprojekt; Evaluationsprojekt
- Kooperationsprojekt/ -partner: Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben; Academia Española de Formación
- Laufzeit: 01.01.1996 – 30.04.1997
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse III

„Integration älterer Ausländer/innen: Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer zweitägigen nationalen Fachtagung: "Ausländische und deutsche Seniorinnen und Senioren gemeinsam: Modelle und Perspektiven gesellschaftlicher Partizipation und Integration“ am 28.-29.11.1996 in Bonn“

- Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer zweitägigen nationalen Tagung
- Laufzeit: 01.09.1996 - 31.12.1996
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse IV

„Dokumentation der Fachtagung „Ausländische und deutsche Seniorinnen und Senioren gemeinsam: Modelle und Perspektiven gesellschaftlicher Partizipation und Integration“ sowie der Erstellung einer bundesweiten Informationssammlung von Projekten zur Ausländerarbeit“

- Dokumentation der Fachtagung
- Bundesweite Recherche und Dokumentation von Projekten im Bereich der Migrationsarbeit
- Laufzeit: 01.06.1997 – 15.10.1997
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ)



Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse V

„Ältere Ausländer in Nordrhein-Westfalen - Beitrag für den 2. Landesaltenplan Nordrhein-Westfalen“

- Beratungs- und Forschungsprojekt
- Abschlussjahr 1994
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes NRW (MAGS NRW)

**Angaben zu soziodemographischen
Strukturmerkmalen und zur Lebenslage älterer
Arbeitsmigranten/innen sowie zu bestehenden
Angebote und Maßnahmen der Ausländersozialdienste
für die erste Generation**

**Grundlage für die weiterführende Entwicklung von
Maßnahmen und der Förderung des diesbezüglichen
notwendigen Informations- und
Erfahrungsaustausches zwischen Mitarbeiter/innen
der Ausländer- und Altenarbeit**

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse VI

**„Soziale Dienste für zugewanderte
Senioren/innen. Erfahrungen aus
Deutschland und Großbritannien und ein
Vergleich kommunaler Praxis der
Partnerstädte Dortmund und Leeds“**

- **Dissertationsprojekt**
- **Laufzeit: 01.04.1996 – 31.12.1999**
- **Stiftung Altenhilfe der Sparkasse Dortmund**

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse VII

„Untersuchung zur pflegerischen Versorgungssituation von Migranten/innen in Nordrhein-Westfalen“

- **Forschungsprojekt**
- **Kooperationsprojekt/-partner: IPW, Bielefeld**
- **Laufzeit: 1.10.1997-30.10.1998**
- **Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)**

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse VIII

„Evaluation der Veranstaltungsreihe
*Gesundheit für ältere Migranten/innen und
Deutsche* des Vereins für Internationale
Freundschaften e.V., Dortmund“

- Evaluations- und Beratungsprojekt
- 01.01.2004 – 31.01.2006
- Verein für Internationale Freundschaften e.V.,
Dortmund

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse IX

**„Integration älterer Migrantinnen und
Migranten - Schaffung neuer
integrationsfördernder Strukturen zu
Verbesserung der Lebenssituation im
Kreis Unna“**

- **Beratungs- und Evaluationsprojekt**
- **01.01.2001 – 31.03.2004**
- **MFJFG NRW, später MGSFF NRW**

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse X

**“Entwicklung interkultureller
Handlungskompetenzen von Kranken- und
Altenpflegepersonal. Fortbildung für
Beschäftigte im Gesundheitswesen“**

- **Beratungs- und Evaluationsprojekt**
- **01.01.2005 – 31.12.2006**
- **Auftraggeber: Multikulturelle Forum Lünen e.V.**

Projekte am Institut für Gerontologie und ausgewählte Ergebnisse XI

“Öffnung der Seniorenwirtschaft für ältere Migranten/innen“

- Vergabe einer Expertise an das Zentrum für
Türkeistudien und Durchführung eines
Workshops
- 01.01.2005 – 31.3.2006
- Auftraggeber: MGFFI NRW

Das europäische Projekt SEEM I & II „Services for Elders from Ethnic Minorities“

- **Europäisches Projekt**
- **Beratungs- und Praxis, und Forschungsprojekt**
- **Kooperationsprojekt/ -partner: Stadt Dortmund, Verein für internationale Freundschaften e.V., u.a.**
- **Laufzeit 31.12.2002 – 31.12. 2005**
- **Europäische Kommission; „Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung“**

SEEM I

- **Vorstudie**
- **Ermittlung von good practice**
- **Aufbau von Partnerschaften**
- **Beteiligung älterer Migranten/innen und ihrer Organisationen**
- **Entwicklung und Verbreitung von Handlungsempfehlungen**
- **Bewerbung für Nachfolgeprojekt**
- **Erstellung von Hintergrundberichten und einem Abschlussbericht**

Background & Introduction of the European Project “Services for Elders from Ethnic Minorities” (SEEM II)

- **European project funded by the European Commission for two years until December 2005**
- **10 partners (local authorities, NGO’s and one academic institute) from Leeds/UK, Dortmund/Germany, Lille/France, Gothenburg/Sweden, Gent/Belgium and Bucharest/Romania**
- **Exchange and Research Agenda: 3 full partner meetings, 12 consultation meetings on local level, 6 city-specific MEE elders' partner exchanges, good practice checklist, seminar in Brussels, final report , evaluation of project**

Aims of SEEM II

- **Combat isolation of minority ethnic elders (MEE)**
- **Improve consultation and involvement of MEE and their organisations**
- **Raise the profile of the contribution made by MEE**
- **Improve information about, and access to, services**
- **Share good practice (city, country, and EU)**
- **Support partner cities**
- **Disseminate the project and its results (city, country, and EU)**
- **Influence and inform European Union member states and European level social policy to take full account of the needs of MEE elders**

Minority Ethnic Elders in Germany, Great Britain, Sweden, Belgium, France, and Romania

Ethnic background:

- **Dortmund/Germany:** Turkish, former Yugoslavia, former Soviet Union, Greek, Italian, Spanish, Polish, Moroccan and Portuguese
- **Leeds/UK:** Indian, Irish, Black-Caribbean, Pakistani, Kashmiri, Jewish and Chinese
- **Lille/France:** Algerian, Moroccan, Austrian, Finnish, Swedish, Italian
- **Gothenburg/Sweden:** Finnish, Danish, Norwegian, former Yugoslavia, German, Polish, Iranian, Hungarian, Estonian and Turkish
- **Gent/Belgium:** Turkish, Moroccan, Italian, Spanish and Portuguese
- **Bucharest/Romania:** Roma, Hungarian, Turkish, Jewish, German, Chinese

Minority Ethnic Elders in Germany, Great Britain, Sweden, Belgium, France, and Romania

- Life circumstances: still small but increasing numbers; very heterogeneous ethnic groups; similar problems regarding to health, housing, and access to services; language barriers; low take up of services; common experiences of discrimination
- Legal framework: different concepts of citizenship and political power of immigrant groups; great differences concerning legal status of MEE; differences in the voicing of demand
- Social political framework: different concepts of integration / acceptance of cultural and ethnic differences; varying concepts of welfare and social policy; different ways of planning and delivering services on local level

Transferable Strategies to Deliver Social Services for Ethnic Minority Elders

- **Outreaching Social Work**
- **Information Policy for Minority Ethnic Elders**
- **Translation and Interpretation Services**
- **Advocacy**
- **Conducting Studies / Working with Universities**
- **Evaluation of Existing Services**
- **Recruitment of Staff with Matching Ethnic Background**
- **Ethnic Monitoring**
- **Development Work with Organisations of MEE Groups**
- **Cultural Awareness Training**

Exchange Visits of Minority Ethnic Elders and their Organisations

- **Aim: to encourage BME elders to influence service delivery in their interests**
- **10 MEE exchange visits between different partner cities**
- **Benefits very positive for both sides:**
MEE: empowerment, pride, better links, more realistic analysis of own situation
hosts: more backing, own achievements and lacks become clear, stimulating ideas, better networking on local level

Some Results and Influences of SEEM II on Local Level

- **In general more political and practical support and backing to work on the topic “Services for MEE”**
- **Increased sensitivity for MEE needs**
- **New projects, groups, approaches and strategies to improve social services for MEE**
- **Improved Networking**
- **Dortmund: Building up a Forum “Services for MEE”, including welfare associations, local authority and MEE and their organisations**
- **Leeds: Launching a new project “Dementia Café” LBEA**
- **Lille: Commissioning research regarding needs of MEE**

Outcomes of SEEM II

- **Good Practice Checklist**
- **A Guide to Good Practice in the EU**
- **Final Report**
- **Article**

Ausblick / Handlungsempfehlungen der Landespflegeenquete-Kommission NRW

- **Vernetzung und Kooperation von Altenarbeit/-pflege und Migrationsberatung**
- **Schaffung von Angeboten der pflegerischen Versorgung**
- **Muttersprachliche Beratung und Information**
- **Interkulturelle Qualifizierung von Personal der Altenarbeit/-pflege**
- **Unterstützung informeller Netzwerke (Selbsthilfeorganisationen von Migranten/innen)**
- **Interkulturelle Öffnung weiterer Angebote der Altenhilfe**
- **Verbesserung der Sozial- und Berichterstattung von Bund, Länder und Kommunen („ethnic monitoring“)**

Literatur: Projekte FfG

- **Bergemann, H. & Holm, D. (2005).** *Erschließung der Seniorenwirtschaft für ältere Migranten.* Unveröffentlichte Expertise im Auftrag der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.. Dortmund.
- **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). (Hrsg.). (2000).** *Ältere Ausländer und Ausländerinnen in Deutschland. Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung der Modellprojekte: Adentro!: Spanisch sprechende Seniorinnen und Senioren mischen sich ein und Deutsche und Ausländer gemeinsam: Aktiv im Alter.* Stuttgart: Kohlhammer.
- **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). (Hrsg.). (2000b).** *Datenbank Migration: Projekte und Kontaktadressen.* Stuttgart: Kohlhammer.
- **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). (Hrsg.). (2000c).** *Ältere Ausländer und Ausländerinnen in Deutschland. Dokumentation der Fachtagung "Ausländische und deutsche Seniorinnen und Senioren gemeinsam. Modelle und Perspektiven gesellschaftlicher Partizipation und Integration."* Stuttgart: Kohlhammer.
- **Eifert, B., Krämer, K. & Roth, G. (1999).** *Die Auswirkungen des Gesetzes zur Umsetzung des Pflege-Versicherungsgesetzes (Landespflegegesetz Nordrhein-Westfalen – PfG NW).* Unveröffentlichter Abschlussbericht im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Dortmund: Vervielfältigung.
- **Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. / Institut für Gerontologie an der Universität Dortmund, Kreis Unna / Fachbereich Arbeit und Soziales Koordinierungsstelle Altenarbeit & Multikulturelles Forum Lünen e.V. (Hrsg.). (2004).** *Auch Migranten werden alt! Lebenslagen und Perspektiven in Europa.* Dokumentation der Fachtagung vom 30. Juni bis 1. Juli 2003 in Lünen im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen. Unna.

Literatur: Projekte FfG

- **Gerling, V. (1998).** *Die Inanspruchnahme von Pflegediensten und –einrichtungen durch MigrantInnen. Eine empirische Untersuchung in vier Modellregionen in NRW.* Teilstudie im Rahmen des Projekts “Evaluation des Landespflegegesetzes Nordrhein-Westfalen” im Auftrag des MAGS NRW. Dortmund: Vervielfältigung.
- **Gerling, V. (2000).** Soziale Dienstleistungen für ältere Angehörige ethnischer Minderheiten. Erfahrungen und Handlungsansätze aus der kommunalen Praxis in Leeds/GB. In J. Hilbert & G. Naegele (Hrsg.), *Qualifizierte Dienstleistungen. Internationale Erfahrungen und Herausforderungen für den Strukturwandel im Ruhrgebiet.* (Dortmunder Beiträge zur Sozial- und Gesellschaftspolitik Nr. 23) (S. 11-148). Münster: Lit.
- **Gerling, V. (2001).** *Soziale Dienste für zugewanderte Senioren/innen: Erfahrungen aus Deutschland und Großbritannien und ein Vergleich kommunaler Praxis der Partnerstädte Dortmund und Leeds.* Norderstedt: Books on Demand.
- **Gerling, V. (2002).** Die britische und deutsche Antwort der Altenhilfe auf zugewanderte Senioren/innen im Vergleich. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 35, 1-7.
- **Gerling, V. (2002a).** Heimisch in der Fremde. Soziale Dienste für afro-karibische Senioren am Beispiel Leeds. *Nightingale* Texte aus Pflegeforschung und Pflegewissenschaft, 3, 3-11.
- **Gerling, V. (2002b).** Zugewanderte Senioren/innen in Deutschland und Großbritannien: soziodemographische Strukturdaten, Lebenslagen und soziale Dienste der Altenhilfe im Vergleich. *Sozialer Fortschritt*, 51, 149-158.
- **Gerling, V. (2003).** Die britische und deutsche Antwort der Altenhilfe auf zugewanderte Senioren/innen im Vergleich. *Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie*, 36, 216-222.
- **Gerling, V. (2003a).** *Personal Social Services for Elders from Black and Minority Ethnic Groups in Leeds (Great Britain), Lille (France), Dortmund (Germany) and Gothenburg (Sweden): Backgrounds, Local Strategies for Delivery, Examples of Good Practice and Recommendations for further Strategies of Action*, SEEM Final Report (Phase I). www.leeds.gov.uk/seem/

Literatur: Projekte FfG

- **Gerling, V. (2004).** Das "Unna Projekt" im Licht der deutschen und internationalen Projektlandschaft. In Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. / Institut für Gerontologie an der Universität Dortmund, Kreis Unna / Fachbereich Arbeit und Soziales Koordinierungsstelle Altenarbeit & Multikulturelles Forum Lünen e.V. (Hrsg.), *Auch Migranten werden alt! Lebenslagen und Perspektiven in Europa.* (S. 15-22). Dokumentation der Fachtagung vom 30. Juni bis 1. Juli 2003 in Lünen im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen. Unna.
- **Gerling, V. (2004b).** Das Modellprojekt aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitforschung. In MGSFF NRW (Hrsg.), *Integration älterer Migrantinnen und Migranten. Ergebnisse eines Modellprojekts im Kreis Unna* (S. 39-75). Düsseldorf: Eigenverlag.
- **Gerling, V. (2004c).** SEEM II – Soziale Dienste für ältere Angehörige ethnischer Minderheiten. In *IKOM-Newsletter* 3, 6-7.
- **Gerling, V. (2005).** Ältere Menschen ausländischer Herkunft. Beteiligen statt versorgen. In: *Nun Reden Wir*, Mitteilungen der Landesseniorenvertretung NRW, 52 (3), 2.
- **Menke, Barbara (2000).** Deutsche und Ausländer gemeinsam: Aktiv im Alter. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), *Ältere Ausländer und Ausländerinnen in Deutschland: Dokumentation der Fachtagung "Ausländische und deutsche Seniorinnen und Senioren gemeinsam: Modelle und Perspektiven gesellschaftlicher Partizipation und Integration"* (S. 33-52). Stuttgart: Kohlhammer.
- **Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) (Hrsg.). (1991).** *Politik für ältere Menschen. 2. Landesaltenplan für Nordrhein-Westfalen.* Düsseldorf: Eigenverlag.

Literatur: Projekte FfG

- **Ministerium für Gesundheit, Soziales; Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen (MGSFF NRW) (Hrsg.). (2004).** *Integration älterer Migrantinnen und Migranten. Ergebnisse eines Modellprojekts im Kreis Unna.* Düsseldorf: Eigenverlag.
- **Naegele, G., Olbermann, E. & Dietzel-Papakyriakou, M. (1997).** Älterwerden in der Migration. Eine neue Herausforderung für die kommunale Sozialpolitik. *Sozialer Fortschritt*, (4), 81-86.
- **Olbermann, E. & Dietzel-Papakyriakou, M. (1996).** *Entwicklung von Konzepten und Handlungsstrategien für die Versorgung älter werdender und älterer Ausländer.* Abschlußbericht zum gleichnamigen Projekt, durchgeführt von der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Westliches-Westfalen, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland und dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln. Schriftenreihe des BMA, 253. Berlin.
- **Olbermann, Elke; Dietzel-Papakyriakou, Maria (2000).** Entwicklung von Konzepten und Handlungsstrategien für die Versorgung älter werdender und älterer Ausländer. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), *Ältere Ausländer und Ausländerinnen in Deutschland: Dokumentation der Fachtagung "Ausländische und deutsche Seniorinnen und Senioren gemeinsam: Modelle und Perspektiven gesellschaftlicher Partizipation und Integration"* (S. 73-86). Stuttgart: Kohlhammer.
- **Olbermann, E. (1994).** *Ältere Ausländer in Nordrhein-Westfalen. Ein Beitrag für den 2. Landesaltenplan, Nordrhein-Westfalen.* Schriftenreihe des MAGS. Düsseldorf: Eigenverlag.
- **Otero, José Sánchez (2000).** Adentro!; Spanisch sprechende Seniorinnen und Senioren mischen sich ein. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), *Ältere Ausländer und Ausländerinnen in Deutschland: Dokumentation der Fachtagung "Ausländische und deutsche Seniorinnen und Senioren gemeinsam: Modelle und Perspektiven gesellschaftlicher Partizipation und Integration"* (S. 89-96). Stuttgart: Kohlhammer.
- **Projekt Ruhr (Hrsg.). (2005).** Demographischer Wandel im Ruhrgebiet. Auf der Suche nach neuen Märkten. Essen: Eigenverlag



Weiterführende Literatur

- **Gerling, V. (2005).** Altern in der Migration: die Entwicklung des Themenfeldes am Institut für Gerontologie, In Schönberg, F. & Naegele, G. (Hrsg.), Alter hat Zukunft. 15 Jahre gerontologische Forschung in Dortmund. Münster
- **Schopf, C. & Naegele, G. (2005).** Alter und Migration – ein Überblick. In Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie (im Erscheinen)